



Thomas Born, Inhaber der Born Unternehmensberatung in M-V kennt sich bestens aus in den Bereichen Investitionen, Finanzierungen und Sanierungen

Born Unternehmensberatung Fördermittel und Unterstützungen in Zeiten der Krise

auf der anderen Seite als Kredite, z.B. an Unternehmen vergeben. Dabei refinanzieren sich die Kreditinstitute auch am Interbankenmarkt. Stellen sich die Banken aufgrund von Misstrauen keine Gelder mehr untereinander zur Verfügung, erliegt der für unsere Volkswirtschaft so wichtige Finanzstrom, spätestens dann spricht man von den Folgen für die so genannte Realwirtschaft, da diese dann z.B. keine Kredite mehr zur Verfügung gestellt bekommt oder die Banken aufgrund gesteigerter Refinanzierungskosten die Zinsen für Darlehen erhöhen.

Mit den bereit gestellten Bürgschaften verbürgt sich der Staat für die Bonität der Banken. Nach diesen Maßnahmen zeigen die Indikatoren bereits eine Entspannung am Interbankenmarkt.

vmm wirtschaftsverlag: Sicher haben die Bürger und Unternehmer auch in Mecklenburg-Vorpommern Verluste durch Wertpapieranlagen hinnehmen müssen, was empfehlen Sie?

Thomas Born: Die Anlagen bei Kreditinstituten, die unter das deutsche Aufsichtsrecht fallen, also z.B. alle Sparkassen und Genossenschaftsbanken, sind durch die vielschichtigen und umfangreichen Einlagensicherungssysteme Deutschlands abgesichert. Da gibt es keinen Grund zur Sorge. Bei marktpreisbedingten Kursschwankungen, z.B. bei Aktien, muss jeder selbst entscheiden, was er mit seiner Anlage macht, im Zweifel in Zusammenarbeit mit dem

Kundenberater seiner Hausbank. Ich persönlich vertraue auf die Stabilität des Systems und auf eine Erholung in naher Zukunft.

vmm wirtschaftsverlag: Es gibt Unternehmen, die gut aufgestellt sind und derzeit investieren wollen, sei es in neue Raumkapazitäten oder Maschinen, doch die Kreditvergabe scheint hier und dort zu klemmen, woran liegt es?

Thomas Born: Nach meiner Wahrnehmung am Markt gibt es zumindest in unserem Bundesland keine Kreditklemme, die durch die Finanzmarktkrise verursacht ist. Jedes Kreditansinnen wird durch die Banken individuell beurteilt. Die Standards der Kreditvergabe haben sich ja durch andere aufsichtsrechtliche Regeln, wie z.B. Basel II erhöht. Empfehlen kann ich da nur eine professionelle Unterstützung durch externe Berater, z.B. bei der Erstellung eines Businessplanes und bei der Kommunikation mit der Bank. Auch die Unterstützung durch externe Berater wird durch Fördermittel subventioniert.

Bei schwierigen Rahmenbedingungen verweise ich auf das, seit Anfang des Jahres 2009, zur Verfügung stehende Sonderprogramm zur Beschäftigungssicherung und Wachstumsstärkung der KfW. Dabei werden Kreditmittel für Investitionen und Betriebsmittel zur Verfügung gestellt, die einerseits relativ zinsgünstig (ab 5 %) sind und andererseits der Hausbank Risiken in erheblichem Umfang abnehmen. Damit soll verhindert werden, dass Investitionen durch vorsichtige Ban-

ken unterbunden werden. Nach meiner Meinung ist dies ein super Programm für unser Land.

vmm wirtschaftsverlag: Sind Sie selbst als Kenner der Branche mit aktuellen Problemen der hiesigen Wirtschaft konfrontiert worden?

Thomas Born: Ja, natürlich. Ich denke, dass die konjunkturellen Auswirkungen für den breiten Mittelstand aufgrund der überwiegend lokalen Wertschöpfung in Mecklenburg-Vorpommern sich vergleichsweise in Grenzen halten. Es gibt aber auch hier betroffene Branchen und Unternehmen. Wir, als Born Unternehmensberatung, haben sehr gute Erfahrung mit Sanierungen von Unternehmen in Schwierigkeiten gemacht. Unternehmern, die den festen Willen zur Restrukturierung haben, kann oft mit professioneller Unterstützung geholfen werden. Auch hierzu stehen Fördermittel bereit. Bei kleineren Unternehmen empfehlen wir den Einstieg über das so genannte Projekt „Runder Tisch“ der zuständigen Industrie- und Handelskammern bzw. Handwerkskammer, bei dem die Erstberatung durch professionelle Unternehmensberater kostenlos ist. Nur nicht zu lange warten, denn je weiter die Krise fortgeschritten ist, je schwieriger und kostspieliger wird die Sanierung.

vmm wirtschaftsverlag: Sind Ihrer Meinung nach die richtigen Wege jetzt durch die Politik beschränkt worden, um Unternehmen in Deutschland zu stärken?

Thomas Born: Auf jeden Fall! Die Angebote liegen auf dem Tisch!



Mittelstandsbank

Die Konkurrenz beschäftigt sich mit uns.
Wir beschäftigen uns mit unseren Kunden.

Volle Konzentration der Commerzbank auf den Mittelstand

COMMERZBANK 

Nach der Vereinbarung mit der Allianz zur Übernahme der Dresdner Bank wird sich manches ändern: Die Commerzbank bietet Ihnen künftig mit rund 1.200 Filialen eines der dichtesten Netze aller deutschen Privatbanken. Und gerade für den exportstarken deutschen Mittelstand wird die neue Commerzbank ein langfristiger und noch stärkerer Partner.

Eines aber wird sich nicht ändern: unsere kundenorientierte Ausrichtung. Geschäftspartnerschaft und Kundenverständnis stehen im Mittelpunkt. Das uneingeschränkte Bekenntnis zum Mittelstand ist oberste Maxime. Die mehrfach ausgezeichnete Mittelstandsbank bleibt sich und Ihnen treu. Jetzt erst recht. www.commerzbank.de/firmenkunden